

Abgehängt bei Internet und Mobilfunk?

Kandidatencheck (2): Seit zwei Jahren hat die Pandemie die Breitband- und Mobilfunkversorgung in den Fokus der Gesellschaft gestellt. Das sagen die fünf Direktkandidaten der Landtagsparteien dazu, wie der Kreis Höxter konkurrenzfähig wird.

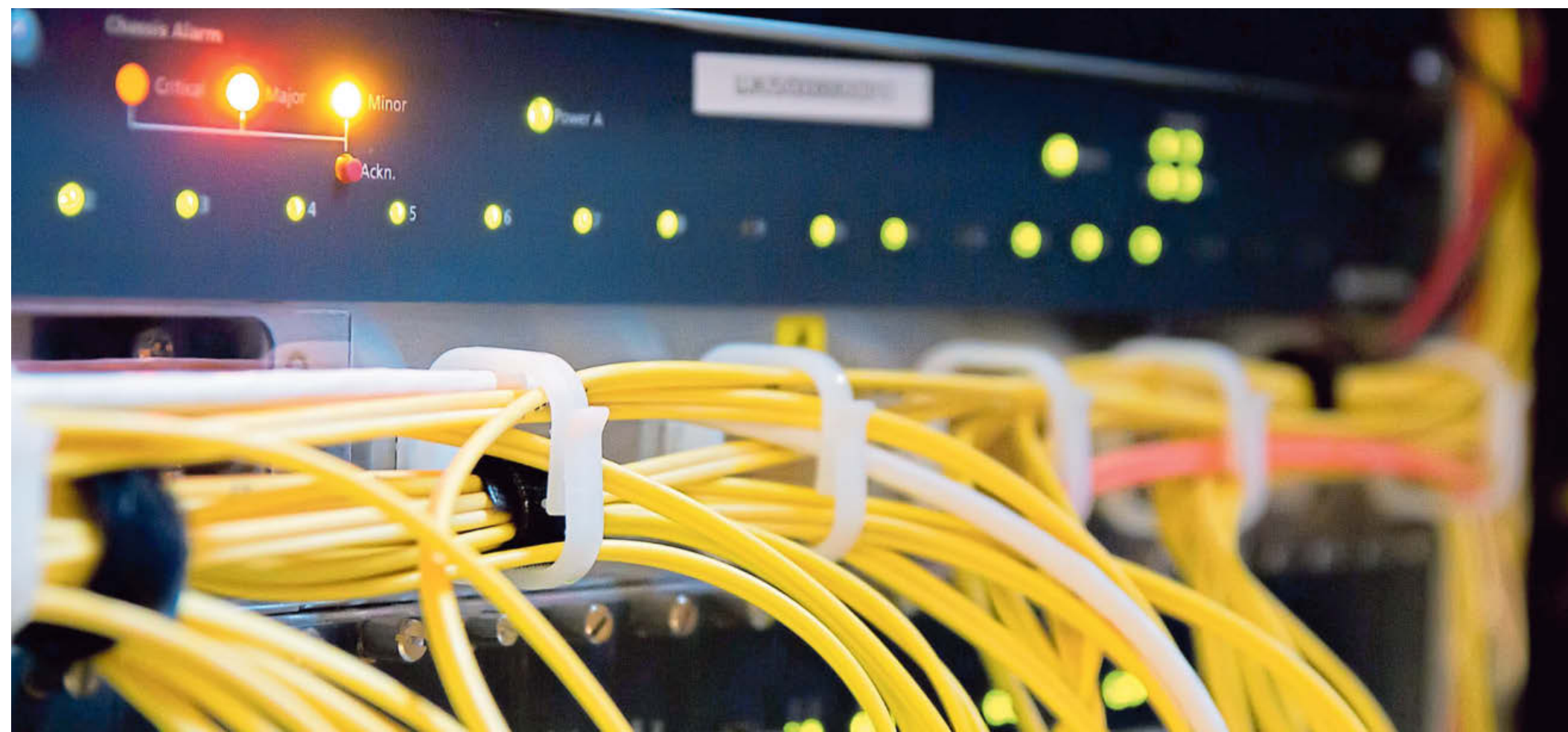


Foto: Symbolfoto Pixabay

Die Breitbandversorgung ist immer wieder Thema im Kreis Höxter – doch es zieht sich hin.

Simone Flörke

■ **Kreis Höxter.** Frage zwei des sechsteiligen NW-Kandidatenchecks für die Landtagswahl am 15. Mai dreht sich um ein Thema, das seit Jahren immer wieder ganz oben auf der Prioritätenliste angesiedelt ist – gefühlt ist der Kreis aber immer noch abgehängt. Was sagen die Direktkandidaten der fünf bereits im Landtag vertretenen Parteien zur Mobilfunk- und Breitbandversorgung? Wie schätzen sie die Lage ein – und wie wollen sie diese voranbringen? Es gibt viel zu tun in dem Bereich.

Frage 2:

Vor dem Hintergrund von zwei Jahren Corona: Wie kann der Kreis Höxter bei der Mobilfunk- und Breitbandversorgung konkurrenzfähig werden bei der Digitalisierung?

CDU



Matthias Goeken. Foto: CDU

Das Homeoffice und Homeschooling in der Pandemie haben gezeigt, dass von zuhause arbeiten erfolgreich laufen kann. Jedoch müssen dafür die technischen Voraussetzungen eindeutig verbessert werden. Im Kreis Höxter finden sich leider beim Ausbau des Glasfasernetzes und des Mobilfunknetzes immer noch weiße Flecken. Es gab hierzu bereits erste Arbeitsgespräche mit den Mobilfunk-anbietern, der Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft, dem Ministerium und dem Kreis, um den Ausbau voranzubringen. An diese Gespräche werde ich weiter anknüpfen und mich für eine Lösung starkmachen. Denn Kunden von Mobilfunk-anbietern müssen in jeder Region für den gleichen Preis die gleiche Leistung erhalten.

SPD



Nora Wieners. Foto: Isabella Thiel

Der Kreis Höxter braucht eine Digitalisierungs-offensive. Das bedeutet für mich den Ausbau und Anschluss vom Glasfasernetz bis an jede Haustür und an jedes Unternehmen. Im landesweiten Vergleich in Nordrhein-Westfalen hat unser Kreis Höxter enormen Aufholbedarf. Ebenso haben wir im Kreis Höxter einen Flickenteppich in der Mobilfunkversorgung. Das Stopfen der Mobilfunklöcher und das flächendeckende Glasfasernetz sind nur möglich, wenn das Land den Ausbau finanziert, da an dieser Stelle die Privatisierung der Netze keinen Fortschritt gebracht hat.

Grüne



Uta Lücking. Foto: J. Knyasewa

Die Versorgung mit dem Internet gehört zur Daseinsvorsorge und ist so wichtig wie die Versorgung mit anderen öffentlichen Gütern. Deshalb muss der Ausbau der Digitalisierung auch durch den Staat sichergestellt werden. Hier sind vor allem der Bund und das Land in der Verantwortung. So kann die Versorgung auch in dünn besiedelten Regionen wie dem Kreis Höxter endlich Wirklichkeit werden, so dass zukünftig die Standortgunst des ländlichen Raums genutzt werden kann.

FDP



Friedrich-Wilhelm Hörr. F: FDP

Die zwei Jahre Corona haben uns gezeigt, dass es in unserer ländlichen Region sehr gut und besser leben lässt als in den Städten. Damit diese Meinung weiter verbreitet und die Menschen im Kreis Höxter bleiben, hinziehen oder zurückkehren, muss dafür gesorgt werden, dass an jedem Punkt das Handy genutzt werden kann und schnelles Internet vorhanden ist. Damit das Homeoffice auch zukünftig eine mögliche Alternative ist. Das gilt auch für bisher unerreichte Stellen, denn auch für Land- und Forstwirtschaft wird die Erreichbarkeit nötig sein. Die Digitalisierung muss auch die Verwaltung noch erreichen, damit Behördengänge von zuhause vom Sofa aus erledigt werden können.

AfD



Klaus Lange. Foto: J. Knyasewa

Der Ausbau des Glasfasernetzes sollte stärker nachfrageorientiert erfolgen. Vorrang haben dabei Wirtschaft, Verwaltung und Schulen. Infrastruktur und Technikausbau reichen allein allerdings nicht aus. Hinzukommen muss die Förderung der digitalen Kompetenz auf allen Ebenen. Das reicht von der Schule bis zur Erwachsenenbildung.